



**Themenmappe
Sonnenschutz**



Begleittext für Lehrpersonen



Bilderbuch „Das Haus im Schatten“ Themenmappe „Sonnenschutz“

Begleittext für Lehrpersonen

Dieses Bilderbuch und die Themenmappe wurden von der Krebsliga in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zug entwickelt, um Kindern auf spielerische Art die Thematik und Wichtigkeit der Sonne und des Sonnenschutzes vertraut zu machen. Wir wollen vermitteln, dass unsere Sonne etwas Wunderbares ist. Ohne sie wäre kein Leben möglich. Und zusätzlich wollen wir den Kindern aufzeigen, dass es sehr wichtig ist, sich richtig vor Sonnenstrahlen zu schützen.

Die Geschichte soll neugierig machen und zu Fragen anregen. Das Bilderbuch lässt viel Spielraum offen, um auf verschiedene Schwerpunkte einzugehen. So kann man neben dem Thema Sonnenschutz auch über die saisonalen Gemüse und Früchte sprechen, über soziales Verhalten zwischen Kindern und die Heterogenität einer Gemeinschaft. Es eignet sich wunderbar, um mit den Kindern den Übergang vom Frühling zum Sommer zu begleiten und die Kinder für die wichtige Thematik des Sonnenschutzes zu sensibilisieren. In der passenden Themenmappe wird das Thema mit lustvollen, altersgerechten Spielen vertieft, welche man mit wenig Aufwand durchführen kann.

Je intensiver man sich mit dem Thema auseinandersetzt und je mehr Experimente man dazu macht, desto mehr Fragen werden von den Kindern kommen. Es ist deshalb natürlich wichtig, sich als Lehrperson mit den wichtigsten Fakten rund um das Thema vertraut zu machen, um den wissbegierigen Kindern auch viele Antworten auf ihre Fragen geben zu können. Hier deshalb eine Auswahl an Antworten, welche im Zusammenhang mit dem Bilderbuch als erstes auftreten könnten.



- Ja, auch Tiere können Sonnenbrand bekommen, es gibt sogar Sonnencreme, um Tiere vor der Sonne zu schützen.
- In der Wüste tragen viele Völker dunkle Tücher als Kleidung, weil diese besseren Schatten auf die Haut geben, als weisse.
- Auch Menschen mit dunkler Hautfarbe können einen Sonnenbrand bekommen, es dauert vielleicht einfach ein bisschen länger, als bei Menschen mit hellerer Haut.
- Eincremen ist in den Bergen das ganze Jahr über Pflicht, weil man höher oben einfach auch näher an der Sonne ist. Von März bis Oktober sollte man sich auch im Schweizer Mittelland mit Sonnencreme und richtiger Kleidung vor der Sonne schützen.
- Vielen Wetterberichten kann man den UV-Index entnehmen, damit sieht man, wie man sich schützen sollte.
- Zwischen 11 und 15 Uhr sollte man sich immer im Schatten aufhalten, denn während dieser Zeitspanne treffen bis zu 80 % der täglichen UV-Strahlung auf die Erdoberfläche.
- Schatten ist der beste Sonnenschutz.
- Kinderhaut ist empfindlicher, als die von Erwachsenen.
- Auch an einem bewölkten Tag können bis zu 80 % der UV-Strahlen durch die Wolkendecke dringen.
- Helle Flächen wie Schnee, Eis, Sand, Beton oder Wasser reflektieren die UV-Strahlen und verstärken so deren Wirkung.

| Darstellung | Strahlungsstärke | Schutz |
|---|------------------|---|
|  | schwach | kein Schutz erforderlich |
|  | mittel | Schutz erforderlich: Hut, T-Shirt, Sonnenbrille, Sonnencreme |
|  | hoch | Schutz erforderlich: Hut, T-Shirt, Sonnenbrille, Sonnencreme |
|  | sehr hoch | zusätzlicher Schutz erforderlich: Aufenthalt im Freien möglichst vermeiden |
|  | extrem | zusätzlicher Schutz erforderlich: Aufenthalt im Freien möglichst vermeiden |

Wir wünschen Ihnen viel Spass mit dem Bilderbuch der Krebsliga und unseren Spielideen dazu.



Experimente und Spiele



VORAUSSETZUNG:
Sonniges Wetter!

SCHATTEN FINDEN

Ziel: Die Kinder erkennen Schattenplätze.

Anzahl Kinder

Mind. 4 bis ganze Klasse

Ort

Draussen

Material

Sonnenschirm bzw.
Regenschirm

Ablauf

Die Spielleitung stellt sich in die Mitte eines Platzes im Freien (z.B. Kindergartenareal) mit einem Regenschirm (alternativ auch mit einem farbigen Tuch möglich).

Wenn der Regenschirm aufgespannt ist, dann sollen alle Kinder schnell einen Schattenplatz finden. Wenn der Schirm wieder geschlossen wird, kommen alle Kinder wieder in die Sonne. Nach dem Spiel fragt die Lehrperson, welche Unterschiede spürbar waren zwischen den Schattenplätzen und den Sonnenorten.

Variante

Das letzte Kind, welches einen Schatten findet, steht neu als Spielleiter in der Mitte.

Bezug zu Lehrplan 21

NMG 4

Phänomene der unbelebten Natur erforschen und erklären.

4.3

Die Schülerinnen und Schüler können optische Phänomene erkennen und untersuchen.

4.4.

1c Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wetterphänomene beobachten, sich über Naturereignisse informieren sowie entsprechende Phänomene und Sachverhalte erklären.



VORAUSSETZUNG:
Sonniges Wetter!

SCHATTENFANGIS

Ziel: Die Kinder erkennen, dass wir alle einen Schatten haben, und dass sich unser Schatten mit uns bewegt und verändert.

Anzahl Kinder
Mind. 4 bis ganze Klasse

Ort
Draussen

Material
keines, für Variante 1
z.B. Strassenkreide

Ablauf

Das Fängerkind/die Fängerkinder soll/sollen auf dem Schatten eines Kindes stehen. Ist dies gelungen, wird das gefangene Kind zum Fängerkind.

Variante 1

Die gefangenen Kinder sollen im Schatten eine Aufgabe erledigen, erst dann dürfen sie wieder mitspielen (z.B. mit Kreide eine Sonne/Sonnenstrahlen malen).

Variante 2

Alle gefangenen Kinder sollen sich an einem schattigen Ort sammeln, bis alle Kinder gefangen sind.

Bezug zu Lehrplan 21

BS 1

Die Schülerinnen und Schüler können schnell, rhythmisch, über Hindernisse, lang und sich orientierend laufen. Sie kennen die leistungsbestimmenden Merkmale und wissen, wie sie ihre Laufleistungen verbessern können.

1.1a Die Schülerinnen und Schüler können schnell laufen (z.B. Fangspiele, auf ein Signal weglaufen).



VORAUSSETZUNG:
Sonniges Wetter!

SCHATTEN SUCHEN

Ziel: Die Kinder können den Schatten erkennen.

Anzahl Kinder
1 bis ganze Klasse, auch als
Gruppenauftrag möglich

Ort
 Draussen

Material
viele Holzspiesse mit grauem
Kreis aus Papier beklebt

Ablauf

Die Kinder dürfen die Holzspiesse an beschatteten Stellen in die Erde stecken. Nach dem Auftrag werden die Stellen kontrolliert und besprochen.

Variante

Die Holzspiesse bleiben an den Schattenplätzen stecken. Am Nachmittag schauen wir nach, ob die Spiesse immer noch im Schatten sind. Wir besprechen, wieso es am Nachmittag anders ist. Wie sieht es aus, wenn ein anderes Wetter herrscht?

Bezug zu Lehrplan 21

NMG 4

Die Schülerinnen und Schüler können Wetterphänomene beobachten, sich über Naturereignisse informieren sowie entsprechende Phänomene und Sachverhalte erklären.

4.4.1a

Die Schülerinnen und Schüler können über Erlebnisse und Erfahrungen mit unterschiedlichem Wetter berichten.



TIERE IM GESICHT

Ziel: Die Kinder lernen sich das Gesicht mit Creme auf spielerische Art einzucremen.

Anzahl Kinder

1 Kind mit Lehrperson, nach Einführung
2-4 Kinder gegenseitig

Material

Gesichtscreme/
Sonnencreme,
Spiegel

Ablauf

Wir besprechen im Kreis, wie wichtig es ist, unseren Körper vor der Sonne zu schützen. Was können wir tun, um uns zu schützen?

Richtige Kleidung - Kopfbedeckung - Sonnencreme - über Mittag in den Schatten...

Manchmal ist das Eincremen, vorallem im Gesicht, etwas unangenehm. Auf die folgende Art kann es aber auch Spass machen.

Die Lehrperson oder ein anderes Kind fragt: „Welches Tier möchtest du sein?“ Das Kind kann wählen zwischen: Elefant, Löwe, Maus, Giraffe (mit ein bisschen Fantasie ist jedes Tier möglich)... Die Lehrperson malt dem Kind nun mit der Creme das Tier ins Gesicht. Z.B. Elefant: „Du brauchst einen Rüssel.“ > mit der Creme einen langen Strich auf die Nase malen. „Du brauchst zwei grosse Ohren.“ > zwei Halbkreise von der Stirn bis zur Backe malen und so weiter. Am Schluss alles verstreichen.

Jedes Kind darf nur einmal am Tag diesen Posten machen. Das kann man auch mit einer normalen Gesichtscreme oder auch ohne eine Creme, einfach nur mit den Fingern machen.

Bezug zu Lehrplan 21

BS.3.1

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Körper wahrnehmen, gezielt steuern und sich in der Bewegungsausführung korrigieren.

3.1a Die Schülerinnen und Schüler können die Umwelt und sich mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen (z.B. taktil, kinästhetisch, vestibulär) sowie Körperteile unterscheiden und benennen.



WOCHENWETTERBERICHT

Ziel: Die Kinder achten bewusst auf das aktuelle Wetter und notieren dies auf einem Wochenwetterplan

Anzahl Kinder

1 (es kann auch an jedem Tag der Tageschef beim Morgenritual eintragen)

Ort

Im Stuhlkreis (auch in der Garderobe möglich)

Material

Wochenplan mit leeren Feldern zum Eintragen, Stempel, Sticker oder Farbstifte

Ablauf

An jedem Morgen wird das aktuelle Tageswetter besprochen und im Wochenwetterplan am richtigen Tag eingetragen. Entweder anhand verschiedener Stempel, Sticker oder einfach mit Farbstiften hineingezeichnet.

Variante 1

Kleidungsstücke (Sonnenhut, Sonnenbrille, Schal, Handschuh, Jacke, Kappe) und Wetterutensilien (Sonnencreme, Regenschirm) sind in einem Korb. Ein Kind darf die passenden Kleider zum Wetter in die Mitte des Kreises legen.

Variante 2

In einer Box hat die Lehrperson passende Bilder oder Fotos von Kindern, welche für verschiedene Wettersituationen gekleidet sind. Ein Kind darf ein passendes Bild aussuchen und zum heutigen Tag hängen.

Bezug zu Lehrplan 21

MA.3.A2

1a Die Schülerinnen und Schüler können den Tagesablauf in Morgen, Mittag, Abend und Nacht einteilen (z.B. den Tagesabschnitten Aktivitäten zuordnen).

NMG.4.4

Die Schülerinnen und Schüler können Wetterphänomene beobachten, sich über Naturereignisse informieren sowie entsprechende Phänomene und Sachverhalte erklären.

NMG.4.4.1c

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wetterphänomene beobachten und unterscheiden und dabei eigene Erkenntnisse festhalten und darstellen (z.B. Bewölkung, Niederschlag und Wind).



SAMMELSPIEL

DREHTELLER

Ziel: Die Kinder verbessern ihre auditive Wahrnehmung.

Anzahl Kinder
Halbe bis ganze Klasse

Ort
Im Stuhlkreis, auch draussen möglich

Material
Im Voraus wird ein runder Holzteller auf der einen Seite mit einer Sonne und auf der anderen Seite mit Wolken und einem Windsymbol bemalt.

Ablauf

Ein Kind hat den Drehteller in der Hand und wählt ein Kind aus für die Seite der Sonne und eins für die Seite mit der Wolke. Diese beiden Kinder drehen sich um und verbergen ihr Gesicht auf der Sitzfläche des Stuhls. Das Kind mit dem Teller dreht diesen nun in der Mitte des Kreises. Alle Anderen warten, welche Seite des Tellers sichtbar liegen bleibt. Ist die Sonne oben, reiben sich alle sitzenden Kinder mit den Händen die Arme oder das Gesicht, als würden sie sich eincremen. Ist die Wolkenseite oben, machen alle sitzenden Kinder ein Windgeräusch mit der Stimme (nur leise und fein). Die zwei Kinder, welche auf dem Stuhl die Augen geschlossen haben, müssen nun nur anhand des Geräuschs herausfinden, wer gewonnen hat und als nächstes mit dem Teller in der Mitte stehen darf.

Variante

Vereinfachung: Man spielt das Spiel ohne die Augen zuzuhalten.

Bezug zu Lehrplan 21

MU.2.A1
1a Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen fokussieren.



KRESSE PFLANZEN

Ziel: Die Kinder merken, dass Kresse die Sonne braucht, um wachsen zu können.

Anzahl Kinder
Kleingruppe bis Halbklass

Ort
An den Tischen, zum Ruhen aufs Fensterbrett, bzw. in einen dunklen Kasten

Material
Kressesamen, 2 Tontöpfe mit Erde

Ablauf

Die Kinder säen in zwei Tontöpfen Kresse an. Ein Topf wird auf das Fensterbrett gestellt, der andere in einen Kasten (ohne Licht). Die zwei Kressetöpfchen werden jeden Tag gegossen und beobachtet. Nach ca. einer Woche werden die zwei Töpfe verglichen und besprochen.

Variante

Die Kinder können ein Wachstumstagebuch führen. Jeden Tag wird die Kresse gemessen und aufgezeichnet.

Bezug zu Lehrplan 21

NMG.2.2.

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Sonne, Luft, Wasser, Boden und Steinen für Lebewesen erkennen, darüber nachdenken und Zusammenhänge erklären.

1a Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse von Licht, Wärme, Luft, Wasser, Boden und Steinen auf das Wachstum und die Lebensweise von Pflanzen an alltagsnahen Beispielen explorieren und Ergebnisse dazu darstellen und beschreiben.

1b Die Schülerinnen und Schüler können Vermutungen anstellen und erkennen, welche Bedeutung Sonne/Licht, Luft, Wasser, Boden, Steine für Pflanzen, Tiere und Menschen haben und was sie zum Leben brauchen.

NMG.2.3

1a Die Schülerinnen und Schüler können das Wachstum von Pflanzen aus der eigenen Umgebung beobachten und von ihren Beobachtungen berichten.

1b Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum und Entwicklung bei Pflanzen beobachten, zeichnen und beschreiben.



SAMMELRITUAL

BÜCHERKISTE ZUM THEMA SONNE/SONNENSCHUTZ

Ziel: Die Kinder sehen verschiedene Bilder zum Thema Sonne/Sonnenschutz.

Anzahl Kinder

Einzelne Kinder bis ganze Klasse

Ort

Die Kiste kann man in den Kreis stellen und als Sammelritual verwenden oder man kann die Kiste in die Bücherecke stellen, in die Garderobe und in eine beliebige Spielecke.

Material

Eine Kiste oder ein Korb voll mit Büchern zum Thema Sonne/Sonnenschutz. Passend zum Bilderbuch auch Bücher zu anderen Kulturen, Wüste, Afrika, Bücher aus der Bibliothek, Pixibücher, Wimmelbücher, Sachbücher, Taschenlampenbücher (sind auch sehr beliebt)

Ablauf

Wenn alle Kinder aufräumen müssen, bevor die Lektion im Stuhlkreis beginnt, steht die Kiste oder der Korb im Kreis bereit.

Die Kinder, welche fertig sind mit aufräumen, dürfen sich ein Buch auswählen und dieses anschauen, man kann auch zu zweit oder dritt ein Buch anschauen, zusammen über das Buch sprechen ist natürlich erlaubt, ja sogar gewollt.

Wenn alle Kinder im Kreis sind, können die Bücher wird versorgt werden.

Variante 1

Jeden Tag zieht das Tageskind für den Ausklang ein Buch aus der Kiste und die Lehrperson bespricht oder erzählt es der Klasse.

Variante 2

Die Lehrperson stellt Fragen zum Thema. Wer hat dazu ein passendes Bild in einem Buch gefunden?



SAMMELRITUAL

BÜCHERKISTE ZUM THEMA SONNE/SONNENSCHUTZ

Bezug zu Lehrplan 21

D.2.A.1

1a Die Schülerinnen und Schüler können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden.

D.2.B.1

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

1a Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträgen in Bildform verstehen. Können erzählen, was sie durch Medien erfahren haben.

NMG.7.2.

Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen zu Lebensweisen von Menschen in fernen Gebieten der Erde beschreiben, vergleichen und entwickeln.

1b Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von Berichten und Darstellungen über den Alltag von Kindern in fernen Gebieten der Erde Merkmale von Lebensweisen und deren Vielfalt wahrnehmen, beschreiben und einordnen.

NMG.7.4

Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen.

1a Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von Geschichten und Darstellungen in Kinderbüchern und Filmen Verbindungen zwischen Menschen in verschiedenen Gebieten der Erde wahrnehmen und benennen.



SONNENMUSIK MACHEN

Ziel: Die Kinder können verschiedene Instrumente ausprobieren und auf ein visuelles Signal reagieren.

Anzahl Kinder

Ab 4 bis ganze Klasse

Ort

Im Stuhlkreis

Material

Klangstäbe, Xylophon, kleine Glöggli, verschiedene Triangel, verschiedene Instrumente, welche helle, hohe Klänge erzeugen. Am besten wäre es, wenn jedes Kind ein Instrument hätte. Ein Rhythmtuch oder ein Chiffontuch zur visuellen Signalisation. Für die Variante braucht man noch «Gewitter-Instrumente» wie Regenrohr, Heuschlauch, Donnerrohr oder Donnerblech.

Ablauf

Die Kinder werden am besten in einem Halbkreis platziert. Die Instrumente werden zuerst benannt und die Klänge oder Töne der einzelnen Instrumente durch die Kinder ausprobiert und der richtige Umgang vorgezeigt. Dann werden die Instrumente verteilt.

Ein Kind darf der Sonnenmusikdirigent sein. Es steht vor der Halbkreis und gibt mit einem Chiffontuch (evtl. auch Rhythmtuch oder Zauberstab) visuelle Signale für die Musikanten. Hebt das dirigierende Kind das Tuch in die Höhe, erklingen alle Instrumente, je höher, desto lauter und je tiefer, desto leiser. Senkt der Dirigent das Tuch ganz nach unten, hören die Musiker auf zu spielen. Nach ein paar Durchgängen auf und ab wechselt das Dirigentenkind und die Kinder wechseln ihre Instrumente.

Variante

Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe bekommt Instrumente, welche ein Gewitter charakterisieren sollen (z.B. Regenrohr, Papier zum Zerknüllen, etc.). Für diese Gruppe zählt die gedrehte Signalisation. Ist das Tuch unten, spielen die Kinder auf ihren Instrumenten, ist das Tuch oben, sind die Instrumente still.

Bezug zu Lehrplan 21

MU.4A.1

1a Die Schülerinnen und Schüler können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (Lautstärke).

MU.4B.1

1c Die Schülerinnen und Schüler können mit Instrumenten Stimmungen und Geschichten musikalisch gestalten.

MU.4C.1

1b Die Schülerinnen und Schüler können eine Auswahl an Schulinstrumenten benennen (z.B. Triangel, Glöckchen, Regenrohr) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).



SAMMELSPIEL

KREISSPIEL/SAMMELSPIEL SONNE

Ziel: Die Kinder trainieren die eins-zu-eins-Zuordnung und die Würfelaugen.

Anzahl Kinder

Halbe oder ganze Klasse

Ort

Im Stuhlkreis

Material

Runder, gelber Karton und Pappteller, 20 gelbe, orange und rote Rhythmikstäbe oder Fröbelstäbe, Würfel

Ablauf

Dieses Spiel eignet sich gut als Sammelspiel vor der Lektion im Stuhlkreis. Ein Kind würfelt und legt die Anzahl der Würfelaugen 1-5 als Rhythmikstäbe (Strahlen) um den gelben Karton. Wird eine 6 gewürfelt, werden sechs Stäbe wieder von der Sonne entfernt. Liegen weniger als 6 Stäbe an der Sonne, werden alle weggenommen.

Variante

In der Mitte liegt neben der Sonne auch noch eine graue Wolke. Zusätzlich zu den 20 gelben Rhythmikstäben brauchen wir 20 blaue Stäbe. Das Spiel wird nun als Wettkampf gespielt. Die eine Klassenhälfte spielt um die Sonnenstrahlen, die andere Klassenhälfte spielt um die Regenwolke. Das Wettersymbol, welches zuerst mit 20 Rhythmikstäben belegt ist, gewinnt.

Bezug zu Lehrplan 21

MA.1.1

Die Schülerinnen und Schüler können Rechenwege darstellen, beschreiben, austauschen und nachvollziehen.

MA.1.C.1.

1a Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, wie sie zählen.

MA.1.C.1.

1b Die Schülerinnen und Schüler können Summen darstellen und Darstellungen nachvollziehen.



**BEWEGUNGS-
GESCHICHTE**

REISE ZUR SONNE

Ziel: Die Kinder können sich entspannen.

Anzahl Kinder
halbe Klasse

Ort
Im Kindergartenraum

Material
keines

Ablauf

Die Kindergartenlehrperson erklärt den Kindern im Kreis, dass sie jetzt gemeinsam eine Reise machen werden. Sie werden alle an einen sehr warmen, sonnigen Ort reisen. Was müssen sie alles einpacken für ihre Reise?

Die Kinder sollen die Materialien aufzählen, welche wichtig sind, um sich vor der Sonne zu schützen. Sonnencreme, Sonnenbrille, Sonnenhut, gute Kleidung, Sonnenschirm für den Strand und auch sonst noch Sachen, welche wir in den Koffer packen können.

Bevor wir loslegen können, cremen wir uns gut ein (pantomimisch). Die Lehrperson führt nun die Kinder in einer Eierschlange durch den Kindergarten. Wir sind unterwegs an den Strand. «Schaut, da vorne ist ein wunderbarer Ort, um die Badetücher hinzulegen, die Badesachen anzuziehen und den

Sonnenschirm aufzuspannen.» Die Kinder führen die Bewegungen immer passend zur Geschichte aus (Badetuch ausbreiten, Sonnenschirm aufklappen, etc.). Jedes Kind ist an einem Ort im Kindergarten.

Nun ziehen wir unsere Badekleider an, eingecremt sind wir ja schon gut. «Schaut, da vorne ist das Meer!» Die Lehrperson zeigt in den Stuhlkreis. «Kommt, wir gehen ins Wasser, 1, 2, 3, los! Wir versuchen bis zum Boden zu tauchen und holen eine Muschel herauf.» Was können wir noch machen im Wasser? Die Ideen der Kinder aufnehmen. «So, genug gebadet, wir laufen über den heißen Sand zurück zu unserem Platz und trocknen uns mit dem Tuch ab. Wir cremen uns erneut ein und legen uns dann in den Schatten auf unser Badetuch.

Wir schliessen die Augen und hören dem Rauschen des Meeres zu. Wir hören noch ein paar



BEWEGUNGS-
GESCHICHTE

REISE ZUR SONNE

Vögel und spüren am ganzen Körper, wie warm es ist. Wir atmen tief ein und spüren, wie sich unser Bauch mit Luft füllt. Beim Ausatmen senkt sich der Bauch wieder. Wir spüren den Boden unter unserem Körper und öffnen langsam wieder die Augen. «Zeit, um alles wieder einzupacken und in den Kindergarten zurückzugehen.

Wir ziehen uns an, klappen den Sonnenschirm zusammen, falten unser Badetuch und stecken es in unsere Tasche. Wir gehen den Weg zurück in den Kindergarten.

Was hat euch gefallen am Strand? Wie habt ihr euch den Ort vorgestellt?

Variante

Wir können die Bilderbuchgeschichte als Bewegungsgeschichte nachspielen.

Bezug zu Lehrplan 21

NMG.1

Die Schülerinnen und Schüler können sich und andere wahrnehmen und beschreiben.

1b Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Beispielen Gefühle und Interessen beschreiben und Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen.

NMG.2

Die Schülerinnen und Schüler können Mitverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden übernehmen und können sich vor Gefahren schützen.

NMG 9.4

1a Die Schülerinnen und Schüler können fiktive Geschichten von realen Geschichten unterscheiden.



VORAUSSETZUNG:
Sonniges Wetter!

SONNENSCHATTEN-BILDER

Ziel: Die Kinder erleben die Kraft der Sonnenstrahlen anhand eines Schattenbildes im Freien

Anzahl Kinder

Einzel bis ganze Klasse
Auch als Gruppenarbeit möglich

Ort

Draussen

Material

Tonpapier in dunklen Farben, Naturmaterialien aus dem Garten. Kann auch mit Material aus dem Kindergarten ergänzt werden (z.B. Scheren, Stifte, etc.)

Ablauf

Jedes Kind (bei einer Gruppenarbeit: jede Gruppe) bekommt ein farbiges Tonzeichenpapier. Im Garten suchen die Kinder verschiedene Materialien zusammen (z.B. Haselnüsse, Blätter, Moos, Eicheln, kleine Äste, Steine) und legen diese auf ihr Papier. Wir besprechen, was nun wohl passieren wird, Ideen der Kinder werden aufgenommen.

Nun bleiben die Gegenstände mindestens eine Stunde, besser aber länger, oder sogar über die Mittagszeit auf dem Papier liegen. Nach dieser Zeit kann man die Gegenstände wieder vom Papier nehmen und die dunkleren Schatten von den Gegenständen erkennen. Die Sonne hat die Farbe des Papiers gebleicht. Zum Abschluss können die Sonnenschattenbilder gemeinsam besprochen und angeschaut werden. Die Sonne hat viel Kraft, deshalb müssen wir uns vor der Sonne schützen.

Bezug zu Lehrplan 21

TTG.2B.1

5a Die Schülerinnen und Schüler machen spielerische Erfahrungen mit Lichtquellen.

NMG4.3

1b Die Schülerinnen und Schüler können Phänomene zu Licht und Schatten angeleitet untersuchen, vergleichen und beschreiben.



VORAUSSETZUNG:
Sonniges Wetter!

SONNENZAUBER

Ziel: Die Kinder erleben, wie Wasserbilder von der Sonne getrocknet werden.

Anzahl Kinder
Einzel bis ganze Klasse, Gruppenarbeit möglich

Material
Schwämme, Pipetten, Pflanzenspritzer, Becken mit Wasser für Draussen, zusätzlich Papier, wenn man es im Klassenzimmer macht

Ort
Draussen

Ablauf

Die Kinder zeichnen mit Schwämmen, Pipetten oder Pflanzenspritzern Bilder auf den Boden an der Sonne. Wir beobachten, was mit den Bildern nun passiert und sprechen darüber.

Dieses lustvolle Spiel können die Kinder auch gut im Freispiel weiterspielen.

Bezug zu Lehrplan 21

TTG.2.B.1
5a Die Schülerinnen und Schüler machen spielerische Erfahrungen mit Lichtquellen.

BG.1.A.2
2a Die Schülerinnen und Schüler können Lebewesen, Situationen, Gegenstände beobachten, Bilder betrachten und bedeutungsvolle Merkmale sowie Empfindungen aufzeigen.

2b Die Schülerinnen und Schüler können Ihre Beobachtungen von Farbe, Grösse, Bewegung und Form mit Beobachtungen anderer vergleichen.

BG.2.A.1
a Die Schülerinnen und Schüler können eigene Bildideen zu Themen aus ihrer Fantasie- und Lebenswelt entwickeln.

BH.2.A.2
1b Die Schülerinnen und Schüler können in Spiel und Experiment offen an Situationen herangehen, Neues entdecken und damit ihre bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

NMG.4.3
1b Die Schülerinnen und Schüler können Phänomene zu Licht und Schatten angeleitet untersuchen, vergleichen und beschreiben.



MUNDMOTORIKSPIEL

Ziel: Die Kinder trainieren ihre Mundmotorik.

Anzahl Kinder

2-4 Kinder

Als Sammelspiel im Kreis auch mit der Halbklassse oder der ganzen Klasse möglich

Ort

Auf einem Tisch oder im Stuhlkreis

Material

Auf ein A4 Blatt wird eine grosse Sonne aufgemalt. Dieses Blatt wird nachher in eine Klarsichtmappe eingelegt und mit Malertape oder Kleber auf die Tischmitte oder in die Kreismitte geklebt.

Watterondellen

Ablauf

Das erste Kind beginnt und versucht, seine Watterondelle nur durch Pusten auf der Sonne zu positionieren. Wenn es dies geschafft hat, ist das nächste Kind an der Reihe.

Je mehr Kinder schon an der Reihe waren, umso schwieriger wird es, dass man die anderen Wattewolken nicht wegbläst. Ziel ist es nämlich, dass die Sonne von den Wattewolken verdeckt wird. Schaffen es die Kinder gemeinsam?

Wenn es geschafft ist, wollen wir die Sonne aber wieder hinter den Wolken hervorkommen lassen. Auf „eins, zwei, drei“ dürfen alle zusammen auf das Sonnenbild in der Mitte pusten, damit die Wolken wieder verschwinden.

Bezug zu Lehrplan 21

BS.4.B.1

1 6a Die Schülerinnen und Schüler können eigene Emotionen wahrnehmen (z.B. Freude über einen Sieg).



SONNE BASTELN

Ziel: Die Kinder basteln eine Sonne, welche man aufhängen kann.

Anzahl Kinder

Kleingruppe oder Halbklassen, auch als Gemeinschaftsarbeit möglich

Ort

Im Kindergarten

Material

Mindestens ein gelbes Tonzeichenpapier und je 2 Kartonteller pro Kind, Wasserfarben und Pinsel, Seidenpapier (gelb, orange, rot), Schere, Weissleim, Wäscheklammern zum Trocknen

Ablauf

Wir besprechen, wie die Sonne aussieht. Die Sonne ist eigentlich ein Stern. Wir sehen die Sonne, dürfen sie aber nicht direkt anschauen, weil das helle Licht unseren Augen schaden kann. Wenn es bevölkert ist, können wir manchmal das Licht der Sonne als Sonnenstrahlen durch die Wolken erkennen. Wir wollen gemeinsam eine Sonne basteln. Jedes Kind bemalt als erstes zwei Kartonteller auf der Unterseite mit gelber Wasserfarbe. Wir lassen die Teller trocknen. In der Zwischenzeit bekommt jedes Kind ein A4 Tonzeichenpapier (gelb) und eine Schere. Die Kinder schneiden ihr Papier in der Breite in schmale Streifen (ca. 1 cm breit). Die Kinder, welche fertig sind, dürfen schon beginnen, aus Seidenpapier Fötzeli zu reissen und diese anschliessend zu kleinen Kugeln (Durchmesser ca. 5 mm) zu drücken. Jedes Kind braucht mindestens 10 Kügelchen. Nun werden die Streifen mit dem Leim rund um den Tellerrand geklebt. Wenn alle Streifen auf dem Tellerrand kleben, geben wir nochmals ein bisschen Leim auf die Streifen und schliessen nun mit dem zweiten Teller unsere Sonne. Damit es gut trocknen kann und die Ränder schön schliessen, empfiehlt es sich zwischen den Strahlen Wäscheklammern anzubringen. Zum Schluss können die Kinder mit den Seidenpapierkügelchen zwei Augen, eine Nase und einen Mund aufkleben.



SONNE BASTELN

Bezug zu Lehrplan 21

TTG.2

Die Schülerinnen und Schüler können handwerkliche Verfahren ausführen und bewusst einsetzen.

TTG.2.D.1

1a Die Schülerinnen und Schüler können die Verfahren erkunden, angeleitet nachvollziehen und üben:

- schneiden

3a Die Schülerinnen und Schüler können die Verfahren erkunden, angeleitet nachvollziehen und üben:

- kleben

BG.2

Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.

BG.2.C1

1a Die Schülerinnen und Schüler können rhythmisch, linear und flächig, kritzeln und wischend, klecksend und schmierend zeichnen und malen.



Literatur- und Liederliste



Literaturliste

| Autor | Titel | Verlag |
|--|---|--------------|
| Birgit Laux | Sonne, Wind und Wasserkraft | Ökotopia |
| Patricia Mennen, Constanze Schargan | Sonne, Wind und Regen Wieso, Weshalb, Warum? Junior | Ravensburger |
| Marcus Pfister | Sonne und Mond (Bilderbuch) | Findling |
| Gruber, Riahi, Rupp | Die Reise der kleinen Sonne | Schubi |

Liederliste

- | | | | |
|-------------|---|------------------------|--|
| Andrew Bond | <ul style="list-style-type: none"> • Suneschtraal tanz emaal • Summergwitter • Pack en Sunestraal • Schlächts Wetter • Farbe am Himmel | Gerda Bächli | <ul style="list-style-type: none"> • Sunnelied • Tripp Trapp Sunne • Tripp Trapp Wulche |
| überliefert | <ul style="list-style-type: none"> • Oh du goldigs Sünneli | Stephanie Murer-Jakobi | <ul style="list-style-type: none"> • D'Sunne isch rund • Sunnestrahle-Tanz • Sunnekanon |



Freispielvorschläge



Spielimpulse fürs Freispiel

Passend zum Thema und auch zum Bilderbuch gibt es eine Vielzahl an geeigneten Impulsen zum Freispiel:

Verkleidungskiste

Kiste mit verschiedenen Utensilien, um sich vor der Sonne zu schützen. Auch Kleidungsstücke aus anderen Kulturen kann man in die Kiste packen. Verschiedene Kopfbedeckungen, verschiedene Sonnenbrillen, dunkle Tücher (wie die Tuareg sie in der Wüste tragen), Sonnenschirme aus verschiedenen Ländern, etc.

Hüttenbau

Viele Tücher zur Verfügung stellen, um eine Hütte zu bauen (drinnen oder draussen).

Hautvergleich

Wir vergleichen unsere Hände. Was für Farben hat unsere Haut? Haben wir alle die gleiche Hautfarbe?